

Netzwerk für EU-Forschungsförderung in Sachsen-Anhalt gegründet

Die Hochschulen des Landes Sachsen-Anhalt bilden ein Netzwerk für die EU-Forschungsförderung. Das aus den EU-Büros Nord und Süd bestehende Netzwerk wird durch das Kultusministerium des Landes Sachsen-Anhalt gefördert. Es betreut alle Hochschulen des Landes und wird u.a. für die Informationsverbreitung, Beratung und das Projektmanagement im Bereich EU-Forschungsförderung tätig sein.

Ziel dieses Netzwerkes ist es, die Aufgaben der EU-Forschungsförderung für alle Hochschulen des Landes wahrzunehmen und eine nachhaltige Förderinfrastruktur zu bilden. Durch die gestärkte und vernetzte Verwaltungs- und Beratungskompetenz der Hochschulen sollen verstärkt EU-Fördermittel für Forschung und Innovation/ Transfer eingeworben werden.

Zentrale Aufgabenstellungen der Büros sind beispielsweise:

- Informationsverbreitung zu EU-Forschungsprogrammen durch Beratung, Internet und Veranstaltungen
- Ansprechen von Wissenschaftlern und Information zu Ausschreibungen in ihrem Fachbereich
- die Beratung und Unterstützung bei der Projektbeantragung (Partnersuche, formale Fragen der Antragstellung, Kostenaufstellung, Gestaltung von Managementstrukturen)
- Projektplanung und -umsetzung für die jeweiligen Hochschulen
- Unterstützung bei Vertragsverhandlungen
- Beratung zu allgemeinen Fragen der Projektumsetzung nach Bewilligung
- Projektmanagement
- die Kooperation und die Koordination von gemeinsamen Aktivitäten

Das Netzwerk – initiiert und gefördert durch das Kultusministerium des Landes Sachsen-Anhalt – besteht aus zwei zusammen arbeitenden Büros.

Das EU-Büro Nord in Magdeburg ist an der Otto-von-Guericke Universität und das EU-Büro Süd in Halle an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg angesiedelt, da die beiden Universitäten über die größten Forschungsressourcen verfügen sowie die größte Infrastruktur und die meiste Erfahrung in Bezug auf die EU-Forschungsförderung im Land aufweisen. Das EU-Büro Nord deckt dabei die EU-Forschungsförderung für die Fachhochschule Polizei Sachsen-Anhalt, Hochschule Harz , Hochschule Magdeburg Stendal und die Otto-von-Guericke Universität

Magdeburg ab. Das EU-Büro Süd umfasst die Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle, die Hochschule Anhalt, die Hochschule Merseburg und die Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg.

Ansprechpartner EU-Büro Süd:

Zentrale Universitätsverwaltung der MLU, Abteilung 6 - Forschung:

Für Wissenschaftler der MLU: EU-Forschungsreferentin/Leiterin des EU-Büros Dr. Sigrid Köhne

Für die Beratung der Fachhochschulen: Dana Urban-Thielicke

Ansprechpartner EU-Büro Nord:

Technologie- und Transferzentrum (TTZ):

Für Wissenschaftler der OvGU: Forschungsreferentin/Leiterin des EU-Büros Martina Hagen

Für EU-Projektmanagement: Veronika Kauert

Für Fachhochschulen: Melanie Thurow